

## Juni 2016

# Diözesantag in der Vinzenzkirche in Untermarchtal

Am 12. Juni kamen wir als CE-Familie in Untermarchtal zusammen. Es war ein rundum gelungener Tag. Franz Zeugner leitete uns mit seinen Musikern wie gewohnt gekonnt im Lobpreis an, so dass wir den Hall in der Kirche bald vergessen und gemeinsam anbeten konnten. Bald entließen wir die Kinder in ihr eigenes Programm, das von Mitarbeiterinnen liebevoll gestaltet wurde.

Elke Mölle vom Gebetshaus Augsburg war als unsere Referentin zum diesjährigen Thema "Die Freude am Herrn ist unsere Stärke" eindeutig eine gute Wahl. Sie versprüht selbst diese Freude, vermittelte uns lebendig und ganz praktisch eine Ewigkeitsperspektive und beleuchtete die Themen Glücklichsein und Unzufriedenheit. Eine Zusammenfassung ihres Vortrags findet sich auf den nächsten Seiten. Ermutigend



war auch, was sie während der Lobpreiszeit wahrgenommen hatte und an uns als CE in der Diözese Rottenburg-Stuttgart weitergab: "Der Herr ist begeistert von eurer Treue. Viele von euch haben über Jahre, über Jahrzehnte gepflügt, geackert und den Boden vorbereitet. Wenn also die Ernte eingebracht wird, ist es eure Ernte. Es gibt noch mehr". Und "Ihr solltet die Zeltpflöcke weit stecken, gebt euch nicht mit dem zufrieden, was ihr habt."



Die Mittagspause gab den an die 400 Teilnehmern bei leckeren Kuchenspenden Gelegenheit zu Begegnung und Austausch. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Eucharistiefeier mit unserem langjährigen Diözesansprecher Pfarrer Rudolf Kling als Hauptzelebrant; unser neuer Diözesansprecher Diakon Martin Fischer beleuchtete uns in seiner Predigt das Sonntagsevangelium von der Frau, die Jesus die Füße salbte. Er forderte uns mit der Frage heraus, ob wir den Pharisäern nicht manchmal ähnlicher sind, als wir meinen. Etwas provokativ formulierte er: "Wir von der CE sind ja schließlich die Guten". Aber was treibt uns an, ist es wirklich die brennende Liebe zum Herrn?

Mit dem Angebot der Einzelsegnung, für die viele unserer Mitarbeiter paarweise im Kirchenraum zur Verfügung standen, ging ein gesegneter Tag zu Ende. Dieses Angebot wurde gerne wahrgenommen; noch lange sah man die Teams ins Gebet vertieft.





# Gott hat keine Sorgen – er kennt sich!"



Heiter und mit großer Tiefe stieg Elke Mölle, die diesjährige Gastrednerin des Diözesantages, zum Thema "Die Freude am Herrn ist unsere Stärke" (Neh 8,10) in ihren Impulsvortrag ein und betonte die Souveränität Gottes. "Nur die ersten hundert Jahre deines Lebens sind schwierig" zitierte sie Johannes Hartl, in dessen Gebetshaus in Augsburg sie seit Beginn im Jahr 2005 mitarbeitet und wirkt.

Sehen wir hier auf der Erde das Reich Gottes zwar noch nicht in Fülle angebrochen, so nimmt uns der Herr bereits mit hinein in seine Weltregierung durch Gebet und Fürbitte und die Beziehung, die wir mit ihm haben. Das Leben auf der Erde wird dadurch zum Trainingsfeld und jede Situation in unserem Leben zu einer Situation, in der wir den Herrn besser kennen lernen dürfen. Lachend und ermutigend setzte Elke Mölle hinzu: "Und da es gilt, die Welt zu retten, bist DU die Lösung für dieses Problem."

#### Mehr als alles hüte dein Herz

Unser Herz ist der Ort der Begegnung mit Gott! Ein Ort, den es zu kultivieren, regelmäßig aufzusuchen und unserem Herrn dort zu begegnen gilt. Wenn wir diesen Ort der Begegnung mit Gott vernachlässigen, kann es passieren, dass unser innerer Garten überwuchert wird von Unkraut und Dornen, die sinnbildlich stehen, beispielsweise für Sorgen, die unser Herz überwuchern und die Quelle des Lebens versiegen lassen, sodass kein Leben mehr in uns sprudelt.

Mit einem Vers aus Sprichwörter 4,23 "Mehr als alles hüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus" lud Elke Mölle die Zuhörer ein, regelmäßig in den "Garten" zu gehen und Zeit mit ihrem König zu verbringen, denn "wenn wir unseren Blick auf ihn richten, werden unsere Sorgen plötzlich klein und unser Gott groß, sodass wir unser Herz mehr als alles andere behüten müssen."

### Identifiziere und überwinde deinen Feind: Unzufriedenheit

Mit der Frage "Wer von Euch findet es normal, dass man nicht zufrieden und glücklich sein kann, wenn man gerade in Schwierigkeiten ist?" ging Elke Mölle auf einen weiteren Punkt in ihrem Impulsvortrag ein und meinte damit nicht ein oberflächliches "happy-clappy-Glücklichsein", sondern ein ruhiges und zufriedenes "Ichliebe-mein-Leben-Glücklichsein". Damit stellte sie die These auf: "Unzufriedenheit gehört nicht zu einem normalen Christenleben." Denn Unzufriedenheit ist tödlich, da sie das Leben erstickt und den Glauben dämpft, was bereits dem Volk Gottes in der Wüste aufgrund seines Selbstmitleids, Murrens, Jammerns, Klagens und Nörgelns zum Verhängnis wurde. Folgen der Unzufriedenheit sind dann Frustration und häufig auch Depression.



Unser Problem ist, dass wir nicht versöhnt sind mit dem Hier und Jetzt, denn wir denken: Erst wenn die äußeren Umstände anders sind, können wir leben und glücklich sein.

Auf den Punkt gebracht: Unzufriedenheit will immer durch das Ändern der äußeren Umstände befriedet werden, aber sie ist wie ein Fass ohne Boden. Der Zustand der Zufriedenheit wird durch Äußeres nie eintreten.

Die Bibel nennt Unzufriedenheit Götzendienst und Habsucht. Da etwas anderes in unseren Augen



so groß und wichtig ist, dass es Gottes Platz einnehmen kann, haben wir das Gefühl, dass wir nicht leben können, wenn wir es nicht haben. Doch es gibt ein Leben, das frei ist von Unzufriedenheit. Der Lösungsansatz Gottes kommt jedoch nie über die Veränderung der sichtbaren Umstände, er kommt immer mit einem unsichtbaren Reich, um das sichtbare Reich zu überwinden, so dass nur Umdenken und Umkehr helfen können.

#### Elke Mölle nennt 10 Schlüssel zum Glücklichsein

#### 1. Ideale müssen sterben

Ideal bedeutet: es müsste einfach "so" sein, dann….! Es sind Ziele, die man nicht erreichen kann (wenn die Nachbarin freundlicher wäre, der Chef entgegenkommender…).

Verabschiede dich von den Idealen, denn sie existieren gar nicht!

# **2. Metanoia: ein neues Weltbild** gewinnen (Umdenken und Umkehr)

... Lügen, die wir glauben, ersetzen wir durch die Wahrheiten aus Gottes Wort.

Beispiel für eine Lüge: Es gibt ein leichtes Leben. Gottes Wort: *Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht. Mt 11,30* 

#### 3. Ja sagen zu einem Leben im Kampf

... zu Bedrängnis, Verfolgung und zu Gottes Wegen, dann stehen wir mit unserer geistigen Waffenrüstung (Gebet...) da und erobern das Land zurück für Gott und sein Königreich.

#### 4. Die Kraft der Vergebung

.... kennen lernen, für uns selbst und auch anderen vergeben.

#### 5. Dankbarkeit

... bahnen wir einen Weg für das Heil Gottes, dass es in unser Leben kommt.

Wer Opfer des Lobes bringt, ehrt mich; wer rechtschaffen lebt, dem zeig ich mein Heil. Psalm 50,23

#### 6. Großzügigkeit

Wer wohltätig ist, wird reich gesättigt, wer andere labt, wird selbst gelabt. Sprüche 11,25

#### 7. Unsere Worte entscheiden

... über unsere Unzufriedenheit.

So ist auch die Zunge nur ein kleines Körperglied und rühmt sich doch großer Dinge. Jakobus 3,5

#### 8. Die Furcht des Herrn

...ist NICHT Angst! Es ist Gott erkennen, seine Heiligkeit, Schönheit, Reinheit und Allmacht, die mich auf seinen Wegen wandeln lässt.

Die Gottesfurcht führt zum Leben; gesättigt geht man zur Ruhe, von keinem Übel heimgesucht. Sprüche 19,23

#### 9. Gott gehorchen

...bringt Segen, Fruchtbarkeit und Glück in das Leben Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht. Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gut gelingen. Psalm 1,1-3

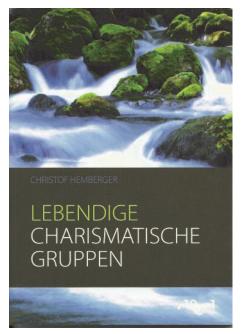
#### 10. Gott selbst ist unser ganzes Glück

Ich aber will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen, mich satt sehen an deiner Gestalt, wenn ich erwache. Psalm 17,15

#### Fazit:

Im Reich Gottes ist es nicht unser Ziel, glücklicher und zufriedener zu werden, sondern in der Gegenwart Gottes zu sein und ihn zu schauen. Suchen wir ihn kontinuierlich und verbringen Zeit in seiner Gegenwart, dann werden wir mit Glück und Zufriedenheit erfüllt.

Unser Dank gilt Elke Mölle für ihre ermutigenden und authentischen Ausführungen zum Motto des diesjährigen Diözesantages "Die Freude am Herrn ist unsere Stärke".



# Lebendige CE-Gruppen

In der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche (CE) gibt es verschiedene Arten von Gruppen und Kreisen. Die einen treffen sich in Gemeinderäumen und haben eine feste Anbindung an ihre Kirchengemeinde, andere treffen sich als Hauskreis in eher privatem Rahmen und wieder andere verstehen sich als Mitglieder von Zellgruppen, die einem größeren Ganzen (z.B. Gemeinschaften) angegliedert sind.

Es ist nicht nur die Struktur der Gruppe und die Frage, wie und wo man sich trifft, die die Unterschiedlichkeit unserer Gruppen charakterisiert: Auch und gerade die Art, wie man sich als Gruppe versteht – also die Identität der Gruppe – kennzeichnet diese auf unverwechselbare Weise. Unter Identität versteht man viel mehr als die bloße Frage nach der Zugehörigkeit. Der CE gehören viele Gruppen, Gemeinschaften und Initiativen an – und alle sind auf ihre jeweilige Art entstanden, haben sich individuell entwickelt und sind somit Unikate. Sie alle prägen das Erscheinungsbild der CE. Gerade dadurch, dass sie unterschiedlich sind, bringen sie Vielfalt, Farbe und Würze in das Ganze.

Neben der Vielfalt gibt es aber auch etwas, was all diese Gruppen, Kreise und Gemeinschaften verbindet: Es ist die katholisch-charismatische Identität. Um dieser Identität nachzuspüren, möchte ich ein klein wenig in die Ursprünge der CE blicken und der Frage nachgehen: Was macht die CE in der Katholischen Kirche aus?

In "katholisch-charismatisch" steckt ja schon drin, dass es um zwei Ausrichtungen geht: Wir haben ein Standbein im Bereich des "Katholischen" und eines im Bereich des "Charismatischen".

Wichtig finde ich, mit beiden Beinen auf dem Boden zu stehen. Damit meine ich: Innerhalb des Spektrums ist es wichtig, beide Bereiche dieser CE-Identität zu kennen, zu leben und zu fördern: Das Katholische und das Charismatische. Es gibt Menschen, denen ist eher das eine oder das andere wichtig. Dagegen ist erst mal nichts einzuwenden – solange das jeweils andere nicht ausgegrenzt wird! Wer meint, dass das "Charismatische" wichtig sei, das "Katholische" aber (z.B. aufgrund falsch verstandener Ökumene) vernachlässigt werden kann, der hat vergessen, dass Gott die CE bewusst in diese Kirche hineingeschenkt hat, um hier eine Erneuerung durch den Heiligen Geist zu bewirken. Dies ist nicht möglich, wenn wir uns aus dieser Gemeinschaft der Gläubigen herausziehen. Und wer meint, dass das "Katholische" richtig und das "Charismatische" nur ein Sahnetupfer ist, den man weglassen kann, wenn er unbequem wird oder gerade nicht so passt, der hat vergessen, dass es das Wirken des Heiligen Geistes ist, der uns als Kirche erst lebendig macht!

Extreme führen zu einer Einseitigkeit und Lauheit führt zum Verlust des Profils.

Dieser Text ist dem Buch Lebendige Charismatische Gruppen des CE-Referenten Christof Hemberger entnommen. Es kann über die Webseite www.erneuerung.de bestellt werden oder über das CE-Büro Ravensburg, Tel. 0751-3636196, E-Mail: bestellungen@erneuerung.de

# Die Merkmale einer katholisch-charismatischen Identität sind:

- Erfahrung eines persönlichen und lebendigen Gottes
- Erfüllung mit dem Heiligen Geist und ein Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes
- ♦ Empfang und Ausübung der Charismen
- Freie Ausdrucksformen der Spiritualität (freies Gebet, Händeheben, etc.)
- ♦ Lobpreis und Anbetung
- Liebe zur Heiligen Schrift (Grundlage für das Glaubensleben, lebendige Lehre, Nahrung für den Alltag)
- Evangelisation und Mission (Zeugnis des Lebens und des Wortes, Seminare, Einsätze etc.)
- Aktive Teilnahme am Leben der Kirche (geistliche Heimat, Wertschätzung der Sakramente, Engagement und Dienst)
- ♦ Ein Herz für die Einheit der Christen
- Geistliche Verantwortung des Einzelnen (Gemeinschaft leben, Fürbitte, persönliche Nöte teilen)
- ◆ Fundierte Leitung

Aus diesen Merkmalen heraus hat sich die Vision der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche in Deutschland entwickelt:

Wir wollen Menschen

- \* zu einer persönlichen und lebendigen Beziehung zu Jesus Christus führen,
- \* zu einem Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes führen,
- zu einem Leben in der Kirche führen.

# Das System der Pfarrevangelisationszellen

In den Pfingstferien hatte ich Gelegenheit, in Mailand in der Pfarrei St. Eustorgio für eine internationale Konferenz über das System der Pfarrevangelisationszellen zu übersetzen.

Es ist beeindruckend, was dort über die letzten Jahrzehnte gewachsen ist. In den Achtzigerjahren lernte Don Pigi Perini, der damalige Pfarrer von St. Eustorgio, in der Pfarrgemeinde St. Boniface in Pembroke Pines, Florida eine lebendige Gemeinde kennen, der es gelungen war, das Zellgruppenkonzept, das der Pastor Yonggi Cho in Korea entwickelt hatte, in das Leben einer katholischen Pfarrei zu integrieren. Daraus ergab sich für ihn ein ganz neuer



Don Pigi Pirini

Ansatz für die Evangelisierung in seiner eigenen Gemeinde in Mailand. Inzwischen ist Don Pigi längst im Ruhestand, aber sein Nachfolger führt die Arbeit fort, während Don Pigi auch mit seinen 87 Jahren nach wie vor für den Herrn und für Evangelisierung zu begeistern weiß.







Damals entstanden in S. Eustorgio die ersten Pfarrzellen, ein System, das sich innerhalb der Pfarrei und in der ganzen Region kontinuierlich weiterentwickelt hat und für viele andere nah und fern als Inspiration diente. Auch in unserer Nachbardiözese Augsburg gibt es einen Pfarrer, der diese Methode in seiner Gemeindearbeit anwendet: Pfarrer Bernhard Hesse, der lange in Türkheim wirkte und dort nach demselben Prinzip Pfarrzellen aufgebaut hat. Ende letzten Jahres hat er nach Kempten gewechselt, und auch dort sind bereits einige Zellen entstanden. Dazu gibt es auch eine deutschsprachige Webseite: www.pfarrzellen.de

Bei der Konferenz in Mailand wurde das Modell, das sehr gut entwickelt ist, in großem Detail und mit vielen Erfahrungsberichten vorgestellt. Dieses Jahr stand die Konferenz unter dem Motto des Jahres der Barmherzigkeit "Barmherzig wie der Vater". Die Erfahrung der barmherzigen Liebe des Vaters ist es, die uns drängt, zu evangelisieren und anderen von dieser barmherzigen Liebe zu erzählen, die wir selbst erfahren haben.

Was mich persönlich inspiriert und herausgefordert hat, ist wie stark dort im Einzelnen das Bewusstsein für die Evangelisierung von Menschen im eigenen Umfeld (oikos ist ihr Schlagwort dafür) lebendig gehalten wird. Jedes Mitglied einer Zelle ist angehalten, eine Liste von Personen in seinem Umfeld zu erstellen, für deren Hinwendung zu Christus er konkret – auch gemeinsam mit der gesamten Pfarrzelle – betet. Also nicht: ich bete für alle meine Nachbarn und Arbeitskollegen, sondern es werden konkrete Personen "anvisiert": so nach dem Motto: für die nächsten Monate bete ich konkret für meinen Kollegen Herrn Maier und für die Nachbarin Maria und strecke dabei konkret die Fühler aus, wo sich Gelegenheiten ergeben, mit dieser Person über den Glauben ins Gespräch zu kommen oder sie in die Pfarrzelle oder zu einer anderen Glaubensveranstaltung einzuladen.—Und es funktioniert wirklich; Mitarbeiter bezeugten mit konkreten Beispielen, wie Jesus auf ihr Gebet hin handelt und sich Menschen tatsächlich auf den Weg machen.

#### Dagmar Ludwig

# Angebote der CE

#### In unserer Diözese

### Weihnachtsseminar

27.-31.12.2016 in Untermarchtal Da ist für jeden etwas dabei, für Jung und Alt, für Singles und auch für die ganze Familie!

# Von der Deutschland-CE 50 Jahre CE

Papst Franziskus hat uns als CE eingeladen, unser Jubiläum mit ihm Pfingsten 2017 auf dem Petersplatz zu feiern.

Dazu organisiert die Deutschland-CE folgende Angebote:

Flugreise von 30.5. – 5.6. 2017 mit Übernachtung, Führungen und Teilnahme an den ICCRS-Veranstaltungen (Kosten ca. 1100 Euro)

Flugreise von 2.-5.6.2017

**Busreise von 30.5.-5.6.2017** besonders für junge Leute (Kosten ca. 450 Euro)

Eine baldige Voranmeldung an das CE-Büro Maihingen, Mail: info@erneuerung.de, Tel. 09087-90300 wird empfohlen.

## Mittendrin-Wochenenden

Von der Deutschland-CE sind ab Herbst 2017 regionale Wochenenden in allen Teilen Deutschlands geplant, sodass es für jeden Interessierten in unserem Land gut zu erreichende Angebote gibt. Diese werden in fünf Regionen organisiert und sind zusätzlich zu den diözesanen Angeboten gedacht.

Wir liegen dafür in der Region Deutschland Südwest, die Baden-Württemberg umfasst.

Zum Vormerken: Das erste dieser Mittendrin-Wochenenden wird von 22.-24. September 2017 in Ravensburg stattfinden.

# Login-Regionaltreffen in Weinstadt (bei Stuttgart)



Das Login ist eine Jugendarbeit innerhalb der JCE. Die Teilnehmer, die sowohl aus der Erzdiözese Freiburg als auch aus Rottenburg-Stuttgart kommen, treffen sich normalerweise zu Jugendwochenenden in Waghäusel (bei Karlsruhe).

"Unsere Jugendwochenenden sind die perfekte Mischung zwischen Spaß, Action, Gemeinschaft und Glauben." - so beschreibt das Leitungsteam des Login den Spirit der Treffen.

Um diesen Spirit auch zwischen den Login-Wochenenden zu erfahren, fand am 4.6. in Weinstadt bei Stuttgart der erste Login Regionaltag statt. Schwerpunkt war, neben Spaß und Spiel, das Thema "Leben mit der Bibel".

Wer sich über die Veranstaltungen des Login informieren möchte, kann dies tun unter www.login-jce.de

# **Unterwegs auf Spurensuche**

Ausflug der Gebetskreise Rottenburg, Dettingen und Ergenzingen

Seit einigen Jahren treffen sich die Mitglieder der Gebetskreise der Region Rottenburg jedes Jahr zu einem gemeinsamen Ausflug. Wir Leiter merken, es hat sich für uns als fruchtbar erwiesen. Wenn man einen ganzen Tag miteinander verbringt, kann man sich ganz anders begegnen und kennenlernen, als dies im Rahmen des Gebetsabends möglich ist. Es ergeben sich auch schöne Begegnungen mit Leuten aus den anderen Kreisen. So geschieht Vernetzung, man weiß, wir sind nicht die Einzigen. Auch ist unsere Erfahrung, dass so manche Ehepartner, die selbst nicht im Gebetskreis sind, sich uns in diesem Rahmen gerne anschließen, so dass auch hier Beziehungen wachsen.



Dieses Mal führte dieser Ausflug der Gebetskreise nach Heiligkreuztal, einem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster. Besonderheiten dieses Klosters sind das Münster mit der bekannten Christus-Johannesminne sowie die imposante Klosteranlage mit ihren zahlreichen Schätzen, die es zu entdecken und auch geistlich zu erschließen galt.

Nach unserer Ankunft feierten wir im Münster mit Pfarrer Burkhard und der Gemeinde die Eucharistie. Im Sonntagsevangelium und in der Predigt ging es um den Glauben und das Vertrauen des Hauptmanns, der für seinen Diener bittet. Die Christus-Johannesminne wirkte dabei wie ein Sog, sich in die Liebe Jesu zu begeben und sich berühren zu lassen.

Sich in die Schule der Liebe Jesu zu begeben, so verstanden die Zisterzienserinnen ihre Ordensgemeinschaft. Die Gottesund Nächstenliebe sollte gelernt werden am Beispiel Jesu, verstärkt durch das Leben in der Gemeinschaft, gelebte

Nächstenliebe, sowie durch Gebet und Arbeit.



Nach dem Gottesdienst besuchten wir die Ausstellung der "Frommen Josefs Vereinigung" im Kornhaus. Der peruanischer Künstler Raul Castro gestaltete unter anderem 14 Stationen zu biblischen Szenen "Wie wird Gott Mensch", betrachtet mit den Augen und dem Herzen von Josef und Maria. Ausdrucksstark sind die dargestellten Personen in Mimik und Gestik mit übergroßen Händen und Füßen. Die erscheinenden Engel haben spiegelbildlich das Gesicht dessen, zu dem sie reden. Michael Holl führte uns mit kurzen Impulsen durch die verschiedenen Stationen. Wir staunten - wie nahe kommt uns doch dieser Gott in unseren vielfachen menschlichen Sorgen und Nöten.

Nach einem guten Mittagessen in der Klostergaststätte bestaunten wir am Nachmittag die Vielfalt der Pflanzen des Kräutergartens sowie den neu gestalteten Bruder Klaus-Visionenweg in den Nischen der Klostermauer. Bruder Klaus, ein Werkzeug Gottes, wird durch Eingebungen geführt und sucht dieser Spur Gottes in seinem Leben zu folgen. Herausfordernd! Radikal! Entschieden!

"Ein wunderbarer Tag, den uns der Herr gemacht", das brachten wir am Ende des Tages in der Krypta in Lobpreis und Dank vor Gott.



# 72-Stunden-Gebet in Weinstadt

Christen aus verschiedenen Konfessionen beteten gemeinsam

Die Apostelgeschichte berichtet uns, dass die Apostel und die Frauen samt Maria nach der Himmelfahrt Jesu ins Obergemach gingen. "Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet..." (Apg 1,14). In Wein-

stadt beteten Christen aus unterschiedlichen Gemeinden und Konfessionen vom Nachmittag des Himmelfahrtstags bis zum Nachmittag des darauffolgenden Sonntags.

Das 72h-Gebet wurde vom Kraftwerk (Lobpreis Weinstadt) initiiert. Sämtliche Pfarrer und Gemeindeleiter in Weinstadt wurden kontaktiert. Es war uns wichtig, dass das Gebet in einem Raum stattfindet, der nicht zu einer der Gemeinden gehört. Der Raum, den wir dann fanden, erwies sich als gnadenreicher Ort: es war ein Häuschen mit ökumenischer Vorgeschichte. Erbaut als Gebetssaal der Altpietisten um 1900, wurde es nach dem Krieg den katholischen Vertriebenen für ihre Gottesdienste zur Verfügung gestellt. Da es inzwischen zu weltlichen Zwecken genutzt wird, musste es entsprechend umgestaltet werden.



Es gab einen Plan, in den man sich - alleine oder mit einer Gruppe - eintragen durfte für die Zeit, in der man beten wollte. Auch sollten die Beter angeben, welche Art des Gebets in ihrer Stunde gebetet wird: Lobpreis, Anbetung, Fürbitte, Stille, Psalmen ... Im Vorfeld fragten wir uns: Würden sich genügend Beter finden, um die Zeit zu füllen? Im Internet war es spannend zu sehen, wie der Plan sich mehr und mehr füllte. Drei Tage vor Beginn waren aber in den Nächten und um die unbeliebte Mittagessenszeit immer noch große Lücken. Gott sei Lob und Dank, der ein Volk von Betern gerufen hat, denn pünktlich zu Beginn der Aktion war alles vollständig.

Der Ablauf des 72-Stunden-Gebets selbst lässt sich schwer in Worte fassen. Der Raum, in dem non-stopp gebetet wurde, war angefüllt mit der Gegenwart Gottes. Wer hereinkam, spürte sofort die besondere Gnade, die Gott schenkte. Alle Beter kamen pünktlich zu ihrer Schicht. Die

Übergabe an die nächste Schicht erfolgte in Ruhe und gegenseitiger Annahme. Lobpreismusiker setzten sich mit Selbstverständlichkeit an Musikinstrubereitgestellten mente. Während der stillen Zeiten der Anbetung wurde oft das Allerheiligste ausgesetzt. Am Morgen des Freitags fand eine Laudes statt, am Abend eine Eucharistiefeier.



Die Fürbitter beteten für die Stadt Weinstadt, aber auch für Deutschland und für weltweite Anliegen. Eine evangelische Teilnehmerin berichtete: "Gott hat Humor. Ich wurde von drei Kroatinnen nachts um 4 Uhr eingeladen, den Rosenkranz mitzubeten."

Oft kamen zusätzlich zu den eingetragenen Betern noch andere hinzu. Einmal betete ein Teilnehmer, dass der Herr den Saal mit Betern füllen möge. Nur kurze Zeit später ging die Tür auf, und viele Personen kamen hinzu.

Gott wurde in jedem Gebet auf ernsthafte Weise geehrt. Wir wollten Gott dienen mit unserem Gebet, aber man kann wirklich sagen, dass Er uns gedient hat, indem er alle Beter reich beschenkt hat. Der Heilige Geist war spürbar am Werk. Wir danken Gott, dass Er es ermöglicht hat, dass Menschen aus so vielen unterschiedlichen Gemeinden teilgenommen haben. Die Freude bei den Teilnehmern an diesem gemeinsamen Vorhaben war enorm. Alle ehrten Gott mit Gebeten, Liedern oder einfach mit dem Verweilen in Seiner Gegenwart auf unterschiedliche Weise, aber mit einmütiger Gesinnung. Wir hoffen und wünschen, dass solche Gebetszeiten noch oft stattfinden werden.

Hedwig Gramling (Kraftwerk Weinstadt)

Tipp von Marianne Glöckler, unserer Regionalleiterin für die Region Ulm:

### "Als Mann und Frau schuf ER sie" (Gen 1,27) Exerzitien

für Ehepaare und solche, die es werden wollen 12.-16. Oktober 2016 mit Margot und Kunibert Geiger

Kloster Brandenburg
Infos und Anmeldung: kontakt@kloster-brandenburg.de

# Termine & Veranstaltungen

## Region Allgäu

**Isny**, *Lobpreisabende* St. Michael montags, 19:30 Uhr 20. Juni, 19. September

## **Region Bodensee**

**Bad Saulgau,** Segnungsabend, Kloster Sießen, Hummelsaal 1. Montag im Monat 19.30; Info: Manfred Braun 07581–2349

Weingarten, Marienkapelle in der Basilika Quellenabend - Nahrung für die Seele im Alltag Lobpreis – Impuls – Segnung – Info: 0751 / 47746 Jeden letzten Mittwoch im Monat (außer Ferien) um 20 Uhr

Ravensburg, Lobpreiskonzert der Immanuel Lobpreiswerkstatt, 5. November, 19 Uhr Oberschwabenhalle

## Region Göppingen/Ostalb

Lobpreisabend, 27. Juli, 19 Uhr, Kapelle bei Hürbelsbach Lobpreisabend, 28. Sept., 20 Uhr in Donzdorf St. Martinus Seminartag zum Thema: "Vergebung" mit Dagmar Ludwig, 22. Oktober, Paulusgemeinschaft, Weißenstein, Tel. 07332 / 924127; mail@paulus-gemeinschaft-weissenstein.de

**Lobpreisabend,** 30. November, 20 Uhr Kapelle der Vinzentiuspflege Donzdorf

# **Region Oberer Neckar**

Rottenburg-Dettingen, "Die Tür steht offen" Gottesdienst mit Anbetung: 20.6., 18.7., 15.8, 19.9., 17.10., 21.11., 19.12.,2016, jeweils um 19 Uhr.

### **Region Stuttgart**

**Lobpreis- und Gebetsabend**, Weinstadt-Beutelsbach Gemeindehaus St. Anna freitags 20:00 Uhr.

**Gottesdienst zur Glaubenserneuerung** mit P. Leonhard u. Pfr. Fimm, Sonntag, 26. Juni, 13 -17 Uhr, Herz Jesu Kirche, Schurwaldstrasse 1, 70186 Stuttgart

### **Region Ulm**

**Segnungsgottesdienst**, 19 Uhr Fr. 08. Juli Dellmensingen St. Kosmas&Damian Fr. 21. Okt. Schwendi St. Stephanus

#### **Region Unterland**

**CE-Gottesdienste** im Pauluszentrum Lauffen a.N., Schillerstraße 45, 6.7., 5.10. und 30.11. um 19.00

## Angebote der Jugendarbeit

Login-Freizeit - ADRENALIN: 6.-10.9.2016

Login Jugendwochenenden: 14.-16.10 und 2.-4.12. Login United für Junge Erwachsene: 24.-26.6.2016 Nähere Infos und Anmeldung unter www.login-jce.de

#### Ein Blick zu unseren Nachbarn

Salvatorkolleg Lochau, Hörbranz (Vorarlberg)

Einführung in das Theophostische Gebet 24.–26. Juni

Bibliodrama und TPM, 9.7. und 29.10. 2016

**Exerzitienwochenende "Stammbaumheilung"** mit P. Jean-David Lindner, 16.9.-18.9.2016

Tage des Theophostischen Gebets

21. - 22. Oktober 2016

Infos und Anmeldung: info@salvatorkolleg.at

#### Lobpreisgottesdienst St. Peter und Paul, 78224 Singen

Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharistische Anbetung, pers. Segnungsgebet, samstags 19.30 Uhr: 18. Juni, 23. Juli (Eucharistie, Heilungsgebet, Beichte), 24. September, 29. Oktober, 26. November, 17. Dezember

## Angebote der Deutschland-CE

KidsCE Sommercamp in Wallerstein, 31.7.-6.8.

Infos und Anmeldung: CE-Büro, Schubertstraße 28, 88214 Ravensburg, Tel: 0751-3550797, www.erneuerung.de, E-Mail: seminare@erneuerung.de

## Pfingsten 21 - Ein Kongress charismatischer Bewegungen in Deutschland

30.9. - 3.10.2016, s.Oliver Arena Würzburg Infos und Anmeldung: www.pfingsten21.de

#### Miteinander für Europa

München 2016 - Kongress 30.06. - 1.7.2016 2.7., 14-18 Uhr **Kundgebung** Stachus, München Infos und Anmeldung: **www.miteinander-wie-sonst.org** 

# Verein zur Förderung der CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen

IBAN DE87641500200001766790 BIC SOLADES1TUB.

Bitte beim Verwendungszweck unbedingt die Adresse angeben, damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Vergelt's Gott für eure Spenden!

Erscheinungsweise: jeweils Februar, Juni und Oktober Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Sept. 2016

Bitte mailt eure Beiträge - Termine, Berichte und Zeugnisse – an Dagmar Ludwig: DLcounselling@gmail.com

Unsere Website: www.rs.erneuerung.de

## **Impressum**

Herausgegeben vom Diözesanteam der Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Diakon Martin Fischer, Pfarrstraße 41, 73773 Aichwald Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten